

Studenten-Weltmeisterschaft in Kazan – Berichte des DSB

Gold für Henri Junghänel

Am ersten Tag der Entscheidungen bei der 4. WUC Sportschießen in Kazan in der Disziplin 50m liegend Kleinkalibergewehr sicherte sich Henri Junghänel (University of Kentucky) die Goldmedaille.

Nach der Qualifikation auf Platz drei liegend, konnte er sich mit einem sehr starken Finaldurchgang noch auf den ersten Platz vorarbeiten. Mit 700,5 Ringen verwies Junghänel den nach der Qualifikation führenden Alexandr Yermakov (Kasachstan) mit 699,5 Ringen auf den zweiten Platz. Der Iraner Madhi Jafaripouya wurde Dritter mit 698,5 Ringen.

Henri Junghänel freute sich über seinen Wettkampf: „Ich bin rundum zufrieden. Es lief sehr gute und es hätten fast noch einige Ringe mehr werden können.“ Bei seinem dritten internationalen Einsatz für den adh hatte er hervorragende Schiessergebnisse im Finale zu verzeichnen. Nach fünf Schüssen lag er zum ersten Mal ringeigleich in Führung. Beim neunten Schuss mit 10,9 stellte er dann die Weichen für den Titelgewinn. Die von ihm erzielten 104,5 Ringe brachten ihm in einem jederzeit spannenden Finale die Goldmedaille.

Begeistert zeigten sich auch Trainer Ralf Buchheim und der Disziplinchef Alexander Riedl über den Erfolg am ersten Wettkampftag. Riedl erläuterte: „Das war ein Superbeginn für das deutsche Team. Henri konnte nach seinem guten Vorkampf noch eine Schippe drauflegen zeigte ein sensationelles Finale.“ Henri Junghänel wurde so schon am ersten Tag der Wettkämpfe für seine lange Anreise aus den USA und den damit verbundenen Aufwand golden belohnt. „Nicht nur das Ergebnis, sondern auch Henris persönliche Einsatz ist sehr positiv zu bewerten, zumal einige deutsche Studierende die Saison bereits beendet haben beziehungsweise kein Interesse an dieser WUC gezeigt haben“, kommentierte Delegationsleiter Bernd Mühle.

Patrick Kurz (HS für Recht und Wirtschaft Berlin) war hingegen mit seinen Leistungen nicht zufrieden. Mit 589 Ringen schrammte er nur knapp am Shootoff vorbei. Für das Finale mussten 593 Ringe erzielt werden. Julia Hochmuth (Uni Tübingen) verpasste mit dem zehnten Platz nur um zwei Ringe (378) das Finale der besten Acht in der Disziplin Luftpistole. Yvonne Jaekel (HS Coburg) und Lisa Haensch (TU München) konnten sich ebenso nicht für das Finale qualifizieren.

Am Donnerstag werden nur die Schützinnen des deutschen Teams an den Start gehen. So wird Julia Hochmuth versuchen, mit der Sportpistole das Finale zu erreichen. Yvonne Jaekel startet mit dem Kleinkalibergewehr liegend bei den Frauen mit der Qualifikation früh am Morgen. Am Freitag wird dann der Studentenweltmeister Henri Junghänel versuchen, im Dreistellungskampf Kleinkalibergewehr wieder erfolgreich zu sein. Mit ihm geht auch Patrick Kurz an den Start.

Henri Junghänel KK-Vizeweltmeister der Studierenden

Am dritten Wettkampftag der Studierenden Weltmeisterschaften (WUC) in Kazan errang Henri Junghänel (Foto Mitte) seine zweite Medaille. Nach Gold am Mittwoch ergänzte er seine Medailiensammlung um Silber.

Im Dreistellungskampf Kleinkalibergewehr verbesserte Henri Junghänel (University of Kentucky) bei schwierigen äußeren Bedingungen mit viel Wind seine Position aus der Qualifikation durch ein starkes Finale um einen Platz und holte Silber. Die Goldmedaille ging an den Russen Nazar Luginets, der mit 1272,8 Ringen von Beginn an diesen Wettbewerb dominierte. Ihm folgte Junghänel mit 1263,0 Ringen. Den dritten Rang belegte der polnische Schütze Tomasz Bartnik mit 1262,1 Ringen.

Die Vorkampfleistungen von Henri Junghänel überzeugten: Liegend 397 Ringe – Stehend

381 Ringe und Kniend 389 Ringe. In einem bis zum Schluss spannenden Finale schoss er 96 Ringe und konnte mit starken fünf letzten Schüssen Tomasz Bartnik vom zweiten Platz verdrängen.

Ralf Buchheim, der ihn betreute, freute sich riesig über Junghänel's zweite WUC-Medaille und erläuterte: „Henri hat einfach gut durchgearbeitet. Bei diesen schwierigen Verhältnissen zeigte er in dem fünfstündigen Wettkampf eine klasse Schlussleistung.“

Patrick Kurz erzielte einen hervorragenden elften Platz mit 1.150 Ringen und verpasste das Finale nur um drei Ringe. Teamchef Alex Riedl kommentierte: „Leider hat Patrick im Standing einige Ringe liegengelassen, aber für seine erste große internationale Veranstaltung ist das Ergebnis trotzdem ausgezeichnet.“

Gestern waren die deutschen Teilnehmenden nicht ganz so erfolgreich. Julia Hochmuth (Uni Tübingen) lag im Wettkampf mit der Sportpistole nach der ersten Disziplin in Führung, fiel dann aber durch ihre Schussleistungen weit zurück. Im Liegendwettbewerb mit dem Kleinkalibergewehr wurde Yvonne Jaekel (HS Coburg) mit 586 Ringen 13. Für die Finalqualifikation fehlte ihr lediglich ein Ring.

Am Wochenende wird Lisa Haensch (TU München) bei ihrem zweiten internationalen Einsatz in Kazan versuchen, in der Disziplin Sportgewehr eine Finalplatzierung zu erreichen. Den Schlusspunkt werden Henri Junghänel und Patrick Kurz mit dem Luftgewehr setzen.

Beitrag: Julia Beranek/adh